№ 297. 1865.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

29. Dezember.

(2624—2) Nr. 5912.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Supančič von Laibach, gegen Anton Nagode vulgo Erjauc von Hotederšic wegen aus dem Urtheile vom 21. November 1863, Z. 5921, schuldiger 840 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Loič sub Rktf.-Nr. 522, Urb.-Nr. 195, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3054 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

12. Jänner,
10. Februar und
10. März 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 1. Dezember 1865.

(2616—3) Nr. 8916.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Juršič von Iglenik die exekutive Versteigerung der dem Exekuten Martin Drapp gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten, in Großgeräuth liegenden und im Grundbuche Rupertshof sub Urb.-Nr. 248 vorkommenden Hubrealität, und des dem Nämlichen gehörigen, auf 200 fl. geschätzten, in Bukovčelie genden und im Grundbuche der Kapitelherrschaft Neustadtl sub Berg-Nr. 386 vorkommenden Weingartens bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

5. Februar,

die zweite auf den

5. März

die dritte auf den

5. April 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz Vadium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. delg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 6. November 1865.

(2142—5)

Wichtiges Hausmittel,

das in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen **Halsbräune** und des **Keuchhustens** vorräthig gehalten werden sollte.

Weisser Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen **veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Asthma** ꝛc.

= nur =

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,**

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist **echt** zu haben in Originalflaschen zu **1** fl. **25** kr. und **2** fl. **50** kr. in **Laibach** bei **C. J. GRILL.**

☞ Bei auswärtigen Bestellungen ist eine Emballage-Gebühr von 10 kr. für jede einzelne Flasche zu entrichten.

Zeugnisse.

Auf Anrathen des Herrn Kreis-Physikus Dr. Eichmann habe ich den **Mayer**'schen **Brust-Syrup,** welcher hier in Flatow beim Gastwirth Herrn Münzer zu bekommen ist, für meine Kinder, welche am Keuchhusten litten, gekauft. Meine Kinder wurden in kurzer Zeit von dieser Krankheit befreit, was ich rühmend anerkenne.

Flatow, den 1. April 1858.

Teike,
erster Gendarmen-Wachtmeister.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den **Breslauer weißen Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen **hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe,** und nach Gebrauch einiger Flaschen **meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.**

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund v. Deáky,
Bischof zu Casaropel und Großprobst des Raaber Dom-Capitels.

Seit sieben Jahren litt ich in Folge einer Verkühlung an heftigen Hals- und Brustschmerzen, die mich in der letzten Zeit so sehr angriffen, daß ich kein lautes Wort mehr sprechen konnte. Die Herren Aerzte nannten meine Krankheit Luftröhrenschwindsucht und erklärten sie als unheilbar. — Durch eine Annonze der Laibacher Zeitung auf den **G. A. W. Mayer**'schen **Brust-Syrup** aufmerksam gemacht, kaufte ich in der Galanteriewaarenhandlung des Herrn C. J. Grill zwei Flaschen davon und bin nach deren Gebrauch wieder so gesund und kräftig wie zuvor, kann meinen Hausgeschäften auch vollkommen wieder vorstehen, und empfehle daher denselben allen ähnlich Leidenden auf das Beste.

Laibach, 11. Juli 1865.

Anton Legat,
Patental-Invalide.

MOLL'S

Seidlitz-Pulver.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch" in Wien.

☞ **Zur Beachtung.** Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine ämtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzeneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten.

Niederlage in **Laibach** bei Herrn **Wilhelm Mayer,** Apotheker „zum goldenen Hirschen." **Görz:** *Fonzari.* **Gurkfeld:** *Fried. Bömches.* **Gottschee:** *Jos. Kreu.* **Krainburg:** *Seb. Schaunigg,* Apotheker. **Neustadtl:** *Dom. Rizzoli* und *Josef Bergmann.* **Wippach:** *Ant. Deperis.*

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Lebrrthransorten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

(95—50)

A. MOLL,
Apotheker und chemischer Produkten-Fabrikant in Wien.

Börsenbericht.

Wien, 21. Dezember. Wegen starker Geldnoth waren sämmtliche Fonds und Aktien zur niedrigern Notiz zu haben, indeß sich auch Devisen und Valuten merklich billiger stellten. Geschäft unbedeutend.

Oeffentliche Schuld.

	Geld	Waare
In österr. Währung . zu 5%	58.30	58 50
detto rückzahlbar ⅔ „	99.—	99.25
detto rückzahlbar von 1864	87.—	87.25
Silber-Anlehen von 1864	71.25	71.75
Silberanl. 1865 (Frcs.) rückzahlb. in 37 Jahr. zu 5 pCt. für 100 fl.	71.25	71.50
Nat.-Anl. mit Jän.-Coup. zu 5%	65 40	65 50
„ „ „ Apr.-Coup. „ 5 „	65.30	65 40
Metalliques . . . . „ 5 „	62 30	62.40
detto mit Mai-Coup. . „ 5 „	62.40	62.50
detto . . . . „ 4½ „	55 25	55 50
Mit Verlos. v. J. 1839 . . .	139.—	140.—
„ „ „ „ 1854 . . .	79.75	80.25
„ „ „ „ 1860 zu 500 fl.	83 30	83.40
„ „ „ „ 1860 „ 100 „	91.50	92.—
„ „ „ „ 1864 „ „ „	77.—	77.45
„ „ „ „ 1864 „ 50 „	—.—	—.—
Corso-Rentensch. zu 42 L. austr.	18.—	18.50
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entl.-Oblig.		
Nieder-Oesterreich . . zu 5%	82.—	83.—
Ober-Oesterreich . . „ 5 „	82.—	83.—
Salzburg . . . . „ 5 „	84.—	84 50
Böhmen . . . . zu 5%	85.—	86.50
Mähren . . . . „ 5 „	81.—	82.—
Schlesien . . . . „ 5 „	87.—	88.—
Steiermark . . . . „ 5 „	87.—	88.—
Tirol . . . . . „ 5 „	—.—	—.—
Kärnt., Krain, u. Küstnl. „ 5 „	84.—	88.—
Ungarn . . . . . „ 5 „	69.—	70 —
Temeser-Banat . . „ 5 „	63 —	68.25
Kroatien und Slavonien „ 5 „	70.—	71 —
Galizien . . . . „ 5 „	66.75	67 25
Siebenbürgen . . . „ 5 „	63.50	64.50
Bukowina . . . . „ 5 „	66 —	66 50
Ung. m. d. B.-G. 1867 „ 5 „	66.—	66 50
Tem. B. m. d. B.-G. 1867 „ 5 „	65.50	66. —
Venetianisches Anl. 1859 „ 5 „	85.—	86.—

Aktien (pr. Stück.)

	Geld	Waare
Nationalbank	752.—	754 —
Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	154.30	154.50
N. ö. Escom.-Ges. z. 500 fl. ö. W.	572 —	575.—
K. Ferd.-Nordb. z. 1000 fl. C. M.	1630 —	1632. —
S.-G.-G. z. 200 fl. CM. o. 500 Fr.	176.70	176.90
Kais. Elis.-Bahn zu 200 fl. CM.	120.50	121.—
Süd.-nordd. Verb.-B. 200 „ „	109.25	109.75
Süd. St.-, L.-ven u. c.-it. G. 200 fl	179.—	180.—
Gal. Karl-Ludw.-B. z. 200 fl. CM.	186.—	186 25
Oest. Don.-Dampfsch.-Ges. 500 fl. CM.	438.—	439.—
Oesterreich. Lloyd in Triest „ „	214.—	216.—
Wien. Dampfm.-Aktg. 500 fl. ö. W	390.—	395.—
Pester Kettenbrücke	360.—	365.—
Böhm. Westbahn zu 200 fl. .	153 50	154 —
Theißbahn-Aktien zu 200 fl. C. M. m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147.—	—.—
Anglo-Austria Bank zu 200 fl.	74.—	75.—
Lemb.-Czernowitzer zu 200 fl. ö. W.	63.—	64.—
Pest-Losonczer Aktien . . .	—.—	—.—

Pfandbriefe (für 100 fl.)

	Geld	Waare
Nationalbank auf 10jährige v. J. 1857 zu . 5%	104.—	104.50
C. M. verlosbare 5 „	92.40	92.50
Nationalb. auf ö. W verlosb. 5 „	88.25	88.30
Ung. Bod.-Kred.-Anst. zu 5½ „	75.—	75.50
Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt verlosbar zu 5% in Silber	90.—	91.—

Lose (pr. Stück.)

	Geld	Waare
Kred.-Anst. f. H. u. G. zu 100 fl. ö. W.	118.—	118.50
Don.-Dmpfsch.-G. zu 100 fl. CM.	76.—	76.50
Stadtgem. Ofen „ 40 „ ö. W.	21.—	22.—
Esterhazy „ 40 „ C. M.	—.—	—.—
Salm „ 40 „ „	27.75	28.—
Palffy zu 40 fl. C. M.	22.—	22.50
Clary „ 40 „ „	22.50	23.—
St. Genois „ 40 „ „	22.50	23.—
Windischgrätz „ 20 „ „	15.—	15.50
Waldstein „ 20 „ „	16.—	17.—
Keglevich „ 10 „ „	12.—	12.50
K. k. Hofspitalfond 10 „ „	12.—	12.50

Wechsel. (3 Monate.)

	Geld	Waare
Augsburg für 100 fl. südd. W.	87.60	87.80
Frankfurt a. M. 100 fl. detto	87.70	87.90
Hamburg, für 100 Mark Banco	77.50	77.75
London für 10 Pf. Sterling .	104.—	104.10
Paris, für 100 Franks . . .	41.60	41.70

Cours der Geldsorten.

	Geld	Waare
K. Münz-Dukaten	5 fl. — kr.	5 fl. 1 kr.
Kronen . . .	— „ — „	— „ — „
Napoleonsd'or .	8 „ 43 „	8 „ 44 „
Russ. Imperials .	8 „ 64 „	8 „ 65 „
Vereinsthaler .	1 „ 57 „	1 „ 57½ „
Silber . .	104 „ 60 „	104 „ 80 „

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotirung: 84 Geld, 86 Waare.